

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2016
der Zimmertheater GmbH

Anlage zur Vorlage 218a/2017



Tübingen
Universitätsstadt

Stand: Mai 2017

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Revision

Vorlage: 218a/2017

Redaktion: Matthias Haag, Berthold Rein

Layout und Druck: Reprint Hausdruckerei

Inhaltsverzeichnis

Prüfungsauftrag	2
Durchführung	2
Rechtliche Verhältnisse und Grundlagen	3
Einrichtung und Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister	3
Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft	3
Stammkapital	3
Gesellschaftsorgane und ihre Zusammensetzung	5
Wesentliche Verträge	6
Steuerliche Verhältnisse	6
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	7
Zusammenwirkung der Gesellschaftsorgane	7
Geschäftsführungsorganisation	7
Geschäftsführungstätigkeit	8
Wirtschaftsführung	9
Erfolgsplan	9
Vermögensplan	10
Stellenplan	10
Mehrjähriger Finanzplan	10
Rechnungswesen	11
Vorjahresabschluss	11
Jahresabschluss	12
Prüfung der Kasse	13
Lagebericht	14
Informationssystem	14
Wirtschaftliche Verhältnisse	15
Vermögenslage	15
Bilanzentwicklung	16
Finanzlage	16
Ertragslage	17
Bestätigungsvermerk	18
Anlagen	19

Prüfungsauftrag

Nach § 13 des Gesellschaftsvertrags der Zimmertheater GmbH sind die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses anzuwenden. Dies fordert gleichlautend auch § 103 Abs. 1 der GemO. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde, im vorliegenden Fall das Regierungspräsidium, kann gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO Ausnahmen von dieser Prüfungserfordernis zulassen, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind.

Nach der Gesetzesbegründung zum GWR-ÄndG 1999 gilt als andere geeignete Prüfungsmaßnahme (Ersatzprüfung) die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfung im Sinne von § 112 Abs. 2 Nr. 4 GemO, die sich die Gemeinde im Falle der Befreiung von der Jahresabschlussprüfungserfordernis bezüglich einer Beteiligungsgesellschaft vorzubehalten hat. Diese Prüfung setzt eine institutionalisierte Prüfungseinrichtung voraus. Gem. § 109 Abs. 1 hat die Universitätsstadt Tübingen einen Fachbereich Revision eingerichtet.

Die Zimmertheater GmbH und die Universitätsstadt Tübingen beantragten mit Schreiben vom 25. Mai 2004 beim zuständigen Regierungspräsidium die Ausnahmegenehmigung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO. Das Regierungspräsidium befreite mit Schreiben vom 12. Oktober 2006 die Zimmertheater GmbH auf Grund von § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO in stets widerruflicher Weise vom Prüfungserfordernis nach § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 Buchs. b. Die Ersatzprüfung („andere geeignete Prüfungsmaßnahme“) wird daher durch den Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen vorgenommen werden.

Durchführung

Die Prüfungen wurden durchgeführt von:

Jahresabschluss	Herr Matthias Haag
Buchhaltung und Belegprüfung	Herr Matthias Haag

Eine Prüfung der Personalausgaben erfolgte nicht.

Rechtliche Verhältnisse und Grundlagen

Einrichtung und Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister

Die Firma Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen ist im Handelsregister Stuttgart unter der HR-Nr.: HRB 380257 eingetragen.

Am 9. April 2008 wurde der modifizierte Gesellschaftsvertrag notariell beglaubigt.

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Etwaige Gewinne dürfen nur zu den satzungsmäßigen Zwecken verwendet werden. Die Gesellschafter/-innen erhalten keine Gewinnausschüttungen und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter/-innen auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Die Gesellschafter/-innen erhalten bei der Auflösung der Gesellschaft nur ihre eingezahlten Kapitalanteile zurück.

Die Gesellschaft darf niemanden durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft fällt deren Vermögen, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter/-innen übersteigt, der Stadt Tübingen zu, die es zur Förderung des Theaterwesens zu verwenden hat.

Stammkapital

Am 9. April 2008 wurde die neue Gesellschafterliste dem Notariat zur Eintragung vorgelegt. Durch die verschiedenen Umstellungen wurde nun die Stammeinlage der Universitätsstadt Tübingen mit 92.720 Euro, der Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V. mit 1.530 Euro, der Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. 510 Euro und Nora Deutermann, Düsseldorf auf 510 Euro festgestellt.

In der Bilanz ist das Gezeichnete Kapital in Höhe von 95.270 Euro ausgewiesen. Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 14.291,83 Euro. Der Verlustvortrag aus Vorjahren beträgt -80.851,36 Euro. Mit der Verrechnung des Gewinns des Jahres 2016 in Höhe von 2.987,87 Euro ergibt sich ein verbleibendes Eigenkapital in Höhe von 31.698,34 Euro.

Am 24. Oktober 2016 wurde mit der Vorlage 304/2016 im Gemeinderat beschlossen, dass die Zimmertheater GmbH den Jahresverlust für das Geschäftsjahr 2015 in voller Höhe ausgeglichen bekommt, um so eine Verschuldung zu vermeiden. Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden durch den Jahresüberschussanteil 2015 der Tübinger Musikschule (42.000 Euro) bereitgestellt. Hierbei wurde der Verlust aus dem Vorjahr von -14.282,69 Euro beglichen. Des Weiteren wurden die verbleibenden 27.717,31 Euro zur teilweisen Tilgung des bestehenden Gesellschaftsdarlehens in Höhe von 45.000 Euro verwendet.

Die Verlustübernahme in Höhe von 14.282,69 Euro wurde am 16. November 2016 von der Stadtverwaltung Tübingen dem Zimmertheater überwiesen. Dieser Verlustausgleich wurde auf das Konto „Kapitalrücklage“ gebucht.

Im Lagebericht des Jahresabschlusses 2016 erläutert der Intendant die Entwicklung des Geschäftsjahres sowie die Einschätzung des Geschäftsjahres 2017.

Gesellschaftsorgane und ihre Zusammensetzung

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Verwaltungsrat.

Die Amtszeit des Verwaltungsrats beträgt vier Jahre. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern und drei Stellvertreterinnen/Stellvertretern sowie einem beratenden Mitglied und dessen Stellvertretung.

Mit Vorlage 229/2016 wurde im Gemeinderat am 26. Juli 2016 die Zustimmung zur Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat der Tübinger Zimmertheater GmbH eingeholt. Die Geschäftsordnung trat mit Wirkung vom 1. September 2016 in Kraft.

2016 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Oberbürgermeister Boris Palmer
Erste Bürgermeisterin Dr. Christine Arbogast
Dr. Arnd-Diether Rösch
Prof. Dr. Claus Claussen
Prof. Dr. Georg Braungart
Prof. Dr. Wilfried Setzler

Frau Vera Paulmann als beratendes Gemeinderatsmitglied

Beisitzer:

Frau Dagmar Waizenegger, Leiterin Fachbereich Kunst und Kultur
Frau Maria Teufel, Fachbereich Finanzen

Die alleinige Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2016 durch Herrn Axel Krauß.

Wesentliche Verträge

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag keine.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind, die für die Beurteilung der Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus:

Sieben Mietverträgen für das Gebäude Bursagasse 16 (Sitz des Unternehmens)

Mietverträge

Eigentümer der Immobilie Bursagasse 16 ist die Stadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter getragen.

Insgesamt gibt es für die Bursagasse 16 sieben Mietverträge. Sechs Mietverträge liegen dem Fachbereich Revision vor. Ein Mietvertrag wurde nicht schriftlich abgeschlossen. Bei dieser Vermietung gelten analog die gleichen Konditionen wie bei den anderen Mietverträgen.

Seit der Übertragung der Mietverwaltung an die GWG im Jahr 2004 wurden die Kaltmieten nicht mehr angepasst. Angesichts der besseren Transparenz der Kostenstruktur der GmbH werden die Mietverträge zusammengefasst und die Mieten werden zum 1. Januar 2018 neu angepasst.

Steuerliche Verhältnisse

Die zuständige Behörde ist das Finanzamt Tübingen. Im Geschäftsjahr fand keine Außenprüfung durch das Finanzamt statt. Die Steuernummer für die Zimmertheater GmbH ist 86168/70003.

Eine Prüfung der steuerlichen Verhältnisse durch den Fachbereich Revision erfolgte für das vorliegende zu prüfende Geschäftsjahr nicht.

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

Zusammenwirkung der Gesellschaftsorgane

Im Geschäftsjahr 2016 wurden zwei Gesellschafterversammlungen und zwei Sitzungen des Verwaltungsrates abgehalten. Die Niederschriften vom 21. Juni 2016, 17. Oktober 2016 und 30. November 2016 liegen dem Fachbereich Revision vor.

Geschäftsführung und Intendanz lagen im Geschäftsjahr beim Intendanten Herr Axel Krauß. Die sachgerechte Einbindung des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung erfolgte im Rahmen der Sitzungen. Darüber hinaus bestand Kontakt mit der Ersten Bürgermeisterin Dr. Christine Arbogast und Frau Dagmar Waizenegger, sowie zu Frau Silvia Wagner und Frau Maria Teufel vom Fachbereich Finanzen.

Die Aufgabenverteilung der Organe ist im Gesellschaftsvertrag geregelt. Weitere Regelungen bezüglich der Kassengeschäfte sind in einer Geschäftsanweisung geregelt. Die Geschäftsanweisung besteht seit dem 28. Mai 2002. Die Regelungen in der Geschäftsanweisung entsprechen nach Ansicht des Fachbereichs Revision nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen des Unternehmens. (Erläuterungen unter Punkt „Prüfung der Kasse“)

Für den Geschäftsführer liegt ein schriftlicher Dienstvertrag vor.

Geschäftsführungsorganisation

Für das Unternehmen liegt kein Organisationsplan vor. Die Größe und Struktur dieses Betriebes benötigt nach Meinung des Fachbereichs Revision keinen formalen Organisationsplan.

Erforderliche Funktionstrennungen sind gewährleistet und entsprechen den Anforderungen an ein Unternehmen dieser Größe. Das Vier-Augen-Prinzip wurde gewahrt. Anweisungen der Geschäftsführung wurden von der Buchhaltung vollzogen.

Arbeitsanweisungen für die Sachbearbeitung erfolgen im Bedarfsfall durch Hausmitteilungen. Sie entsprechen den Erfordernissen des Unternehmens. Im Einzelfall erfolgt die Abstimmung mit dem Geschäftsführer.

Nach Auskunft der Geschäftsführung gab es keine neuen Verträge. Bei der Dokumentation der bisher vorhandenen Verträge gab es keine Veränderung.

Geschäftsführungstätigkeit

Der Gesellschaftsvertrag der Zimmertheater Tübingen GmbH wurde bisher noch nicht hinsichtlich § 106b Abs. 1 GemO (Vergabevorschriften) ergänzt. Bei der nächsten Gesellschaftsvertragsänderung wird diese Änderung veranlasst. Eine Änderung ist im Laufe des nächsten Jahres vorgesehen.

Im 2008 gültigen Gesellschaftsvertrag sowie auch ergänzend in den Dienstverträgen sind die Aufgaben bzw. zustimmungspflichtigen Geschäfte definiert. Der Gesellschaftsvertrag wurde im Geschäftsjahr 2007 überarbeitet und am 9. April 2008 notariell beglaubigt.

Die Aufzählung der zustimmungspflichtigen Geschäfte erfolgt in den Geschäftsführerverträgen und im Gesellschaftsvertrag. In § 3 des Geschäftsführungsvertrag ist geregelt, dass die Intendanz die Verpflichtung hat, den Verwaltungsrat unverzüglich zu informieren und dessen Entscheidung herbeizuführen, wenn der Haushaltsablauf in Einnahmen und Ausgaben von den Festsetzungen des Haushaltsplanes wesentlich abweicht.

Dem Fachbereich Revision sind keine Fälle bekannt geworden, dass Zustimmungserfordernisse z.B. durch Zerlegung der Geschäftsfälle in Teilmaßnahmen umgangen worden sind.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde ein Wirtschaftsplan vorgelegt. Der Zahlenteil sowie der Textteil des Planes ist vollständig und formal richtig.

Die Zimmertheater GmbH hat folgende Versicherungen abgeschlossen: Haftpflichtversicherung, Vermögensschadensversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung, Feuerversicherung und eine Leitungswasserversicherung sowie eine Veranstaltungshaftpflichtversicherung für Outdoor-Veranstaltungen. Die Versicherungen wurden allesamt bei der Württembergischen Gemeindeversicherung a.G. (WgV) abgeschlossen.

Bei der Überprüfung der Versicherungen konnte die Zimmertheater GmbH feststellen, dass die wesentlichen Risiken eines Theaters abgedeckt sind. Die Geschäftsführung steht darüber hinaus mit anderen Theatern in Kontakt, um den Versicherungsstand zu vergleichen.

Wirtschaftsführung

Gemäß § 103 GemO hat das Zimmertheater in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde zu legen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 09. April 2008 geändert und notariell bestätigt, dabei wurde in den Gesellschaftsvertrag die bisher fehlende Verpflichtung zur Erstellung eines Wirtschaftsplanes mit eingearbeitet.

Das Zimmertheater ist ein öffentliches Unternehmen, das privatrechtlich organisiert ist. In Baden-Württemberg darf sich eine Gemeinde an einem Unternehmen in Privatrechtsform nur dann beteiligen, wenn in dessen Gesellschaftsvertrag sichergestellt wird, dass in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan und eine fünfjährige Finanzplanung aufgestellt werden (§ 103 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 Buchs. a GemO BW).

Der Gesellschaftsvertrag der Zimmertheater GmbH regelt dies in § 12:

„Die Geschäftsführung stellt so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan als Jahresbudget auf, dass er vor Beginn des Geschäftsjahres dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgsplan, den Vermögensplan und den Stellenplan. Der Wirtschaftsführung wird eine fünfjährige Vermögensplanung zu Grunde gelegt. Der Wirtschaftsplan und der Finanzplan sind den Gesellschaftern/-innen zu übersenden.“

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan ist eine Vorausplanung der Gewinn- und Verlustrechnung. Er muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Der Erfolgsplan muss nicht mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der Erfolgsplan endet wie die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresgewinn oder Jahresverlust.

Damit die Planeinhaltung auch unterjährig ohne allzu großen Aufwand überwacht werden kann, ist der Erfolgsplan mindestens so zu gliedern wie die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Erfolgsplan dient neben der Ergebnisprognose der Kontrolle der Wirtschaftsführung durch die Geschäftsführer und der Aufsichtsorgane. Der Gesellschaftsvertrag regelt hier in § 6, Abs. 5 und 6 folgendes:

(5) Geschäftsführung und Intendanz sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben an den Haushaltsplan der Gesellschaft gebunden.

(6) Wenn der Haushaltsablauf in Einnahmen oder Ausgaben von den Festsetzungen des Haushaltsplans abweicht, haben sowohl die Geschäftsführer als auch die Intendanz die Pflicht, den Verwaltungsrat unverzüglich zu informieren und dessen Entscheidung herbeizuführen und zu befolgen.

Mit Haushaltsplan ist der Wirtschaftsplan gemeint.

Im Geschäftsjahr 2016 lag ein vollständiger und formal richtiger Erfolgsplan vor.

Geplant war ein Ergebnis in Höhe von 10.000 Euro, erwirtschaftet wurde ein Gewinn in Höhe von 2.987,87 Euro.

Vermögensplan

Im Vermögensplan sind alle Vermögensveränderungen des Unternehmens und die dazu verwendeten Finanzierungsmittel darzustellen. Der Vermögensplan muss in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein. Die Gliederung des Vermögensplanes ist durch Formblattvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vorgegeben. Die veranschlagten Beträge begründen für die Geschäftsführung eine Ausgabeermächtigung. Im Rahmen der Vermögensplanabrechnung zum Ende des Geschäftsjahres sind die geplanten Einnahmen und Ausgaben den tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben gegenüberzustellen. Übersteigen die Finanzierungsmittel den Finanzierungsbedarf, so sind die Überdeckungen bei der nächsten Vermögensplanung zu berücksichtigen. Entsprechend vorzugehen ist bei den Unterdeckungen.

Eine dauerhafte Überdeckung oder Unterdeckung sollte vermieden werden, gegebenenfalls sollten Kredite getilgt, Eigenkapital zurückgeführt oder entsprechend Fremd- und/oder Eigenkapital aufgenommen werden.

Für das Jahr 2016 wurde ein vollständiger und formal richtiger Vermögensplan vorgelegt.

Stellenplan

Es wurde ein vollständiger Stellenplan vorgelegt.

Mehrjähriger Finanzplan

Es wurde ein korrekter Finanzplan vorgelegt.

Rechnungswesen

Die Buchführung ist ordnungsgemäß. Sie entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Das Rechnungswesen wird vollständig und zeitnah geführt.

Die Erfassung der buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfolgt mit der Software „tse:nit“ von Addison tse:nit GmbH. Laut dem Geschäftsbericht wurde die Ordnungsmäßigkeit von tse:nit durch die Prüfung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Stuttgart am 3. Februar 2012 bestätigt. Eine sachgerechte Anwendung der geprüften und testierten Software wird angenommen. Der Jahresabschluss wird vom Steuerberatungsbüro HSP ebenfalls unter Anwendung der Software (tse:nit) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften gemäß § 266 HGB. Erforderliche Kontenverzeichnisse sind vorhanden. Die notwendigen Bestandsnachweise liegen vor. Die Erfassung, Verarbeitung, Ablage und Aufbewahrung der Belege erfolgt ordnungsgemäß.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Zimmertheater GmbH eine Kostenrechnung eingeführt. Eine entsprechende Software ist vorhanden. Die Kostenrechnung wurde nicht geprüft.

Eine Innenrevision besteht nicht; der Fachbereich Revision hält diese im Hinblick auf die Größe und Struktur der Gesellschaft auch nicht für erforderlich.

Vorjahresabschluss

Am 5. November 2016 wurde im Gemeinderat der Jahresabschluss 2015 der Zimmertheater Tübingen GmbH sowie die Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe behandelt. Der Oberbürgermeister wurde beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Tübinger Zimmertheater GmbH den folgenden Beschlussanträgen zuzustimmen:

1. Jahresabschluss
 - a. Der Jahresabschluss 2015 der Tübinger Zimmertheater GmbH wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.282,69 Euro festgestellt.
 - b. Der Jahresfehlbetrag wird in voller Höhe von der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Der Ausgleich erfolgt über eine „sonstige“ Einzahlung in die Kapitalrücklage zum Ausgleich des Verlustes 2015.
 - c. Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.
 - d. Dem Verwaltungsrat wird Entlastung erteilt.
 - e. Das städtische Rechnungsprüfungsamt wird als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2016 bestimmt.
2. Zuschuss
Zur Tilgung des bestehenden Gesellschafterdarlehens gewährt die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen der Tübinger Zimmertheater GmbH einen Zuschuss in Höhe von 27.717,31 Euro.
3. Bewilligung überplanmäßige Ausgabe
Für die Übernahme des Fehlbetrags (14.282,69 Euro) und die Zuschusszahlung für

die Darlehensrückzahlung (27.717,31 Euro) wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 42.000 Euro auf der Haushaltsstelle 1.3310.7020.000, Zuschuss an das Tübinger Zimmertheater, genehmigt.

4. Die Deckung erfolgt aus dem Jahresüberschussanteil 2015 in Höhe von 42.000 Euro der Tübinger Musikschule, welcher im Jahr 2016 an die Stadt zurückgezahlt wurde (Vorlage 286/2016).

Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB. Die Bilanz wurde jedoch freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Das bedeutet, dass die Gesellschaft nach § 103 Abs. 1 GemO verpflichtet ist, den Jahresabschluss und den Lagebericht, in entsprechender Anwendung des HGB, wie eine große Kapitalgesellschaft aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde von der Kanzlei HSP, Tübinger Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hagellocher Weg 1, 72070 Tübingen erstellt.

Der Jahresabschluss 2016 der Zimmertheater GmbH wurde von der Kanzlei HSP – auftragsgemäß – ohne Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit und ohne eine Darstellung der Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage aufgestellt und vorgelegt.

Der Jahresabschluss wurde mit Datum vom 28. April 2017 versehen und unterschrieben. Die Unterlagen und Belege, die zur Prüfung notwendig sind, wurden dem Fachbereich Revision übergeben.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie ein Abschreibungsnachweis liegen vor.

Dem Jahresabschluss ist ein detailliertes Abschreibungsverzeichnis beigegeben. Die bilanzierten Werte stimmen mit dem Anlagennachweis überein. Die Höhe der Abschreibungen entspricht den Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Vorjahreszahlen sind zu jedem Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung stimmen mit den Werten des Vorjahres überein.

Die bilanzierten Werte bzw. Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit den Werten der Sachkontenblätter abgestimmt.

Die Vermögenswerte (Anlagevermögen) und die Schulden sind vollständig erfasst. Die Sachanlagen werden ordnungsgemäß planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde die lineare Methode gewählt.

Rückstellungen wurden in erforderlichem Umfang gebildet.

Belegprüfung

Zur Prüfung wurden herangezogen das Journal, alle Rechnungsbelege sowie Kontoauszüge der Girokonten Nr. 50 500 bei der Kreissparkasse und des Geldmarktkontos Nr. 1 828 391 bei der Kreissparkasse Tübingen, Girokonto Nr. 11 115 009 und des Geldmarktkontos 11 115 602 bei der Volksbank Tübingen. Die über die Girokonten abgewickelten Vorgänge der Monate Februar, November, Dezember 2016 wurden lückenlos geprüft, alle anderen Monate stichprobenweise.

Schwerpunkte bei der Prüfung waren:

- die Abgrenzung der Geschäftsjahre,
- die richtige Verbuchung auf die einzelnen Sachkonten und Geschäftsjahre,
- ob allen Auszahlungsbelegen begründende Unterlagen vorlagen,
- die Ausschöpfung des Skontobetrages,
- ob der Auszahlungsbetrag mit der Rechnung übereinstimmt.

Hierbei wurden keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

Prüfung der Kasse

Seit dem 1. Januar 2016 wird bei der Zimmertheater GmbH wie bereits in früheren Jahren eine Kasse geführt. Vor der Einführung einer alleinigen Kasse wurde eine **Ausgabe- und Einnahmekasse** geführt.

Bei der Kasse wurden die Buchungsvorgänge für die Monate Februar, November und Dezember lückenlos geprüft, alle anderen Monate stichprobenweise. Zur Prüfung herangezogen wurden alle Belege und das Journal. Der tatsächliche Kassenbestand (körperliche Prüfung) wurde zum 31. Dezember 2016 nicht vom Fachbereich Revision geprüft. Vom Kassenverantwortlichen des Zimmertheaters wurde der Kassenistbestand der Kasse zum 31. Dezember 2016 mit 1.331,34 Euro festgestellt. Zu beachten ist, dass die Kassendifferenzen (gezählter Bestand und rechnerisch ermittelter Bestand) monatlich ausgebucht wurden. Im Jahresverlauf kamen so Kassenüberschüsse (saldiert) in Höhe von +118,88 Euro (Vorjahr: Saldiert aus Einnahme- und Ausgabekasse +12,65 Euro) zustande.

Im Einzelnen wurde bei der Prüfung der Kasse festgestellt, dass

- die Kasse sorgfältig und gut lesbar geführt wird. Die Belege laufend durchnummeriert sind, monatsweise eingehftet, kontiert und in einem Kassenbuch handschriftlich erfasst werden.
- der Kassenistbestand jeweils am Ende des Monats gezählt wurde; die Kassendifferenzen festgestellt und monatlich ausgebucht wurden (Konto Kassendifferenzen).
- die Addition der Kassenvorgänge im Kassenbuch monatsweise erfolgt. Tagesabschlüsse werden nicht gemacht.

Der Fachbereich Revision stellt fest, dass nach wie vor Kassendifferenzen entstehen. Im Hinblick darauf, dass die Geschäftsanweisung für Kassengeschäfte mit Stand vom 28. Mai 2002 nicht mehr den örtlichen Begebenheiten entspricht, sollte diese den aktuellen Umständen angepasst werden. Des Weiteren wird vorgeschlagen von einem

monatlichen Kassenabschluss abzusehen. Angesichts der wiederkehrenden Differenzen wird nahegelegt, den Kassenabschluss wöchentlich (eventuell täglich) zu erstellen, um so Differenzen zeitnah entgegenwirken zu können.

Der Fachbereich Revision wird diese Gegebenheiten im Rahmen einer körperlichen Prüfung weiterverfolgen.

Lagebericht

Der Lagebericht ist gemäß § 289 Abs. 1 HGB zu erstellen. Er sollte über den Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebes berichten. Die Intendanz erstellte einen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016.

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurde mit Datum vom 25. April 2017 versehen und unterschrieben. Die Intendanz informierte ausführlich über den Spielplan und dessen Erfolg im Geschäftsjahr ebenso wurde auf die finanzielle Lage des Zimmertheaters eingegangen.

Auf die Ertragslage des kommenden Geschäftsjahres 2017 wurde eingegangen.

Die Geschäftsführung ging im Lagebericht ausführlich auf die Lage und die möglichen Risiken des Zimmertheaters im laufenden Geschäftsjahr 2017 ein. Die Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, um das Ergebnis 2017 positiv zu beeinflussen.

Informationssystem

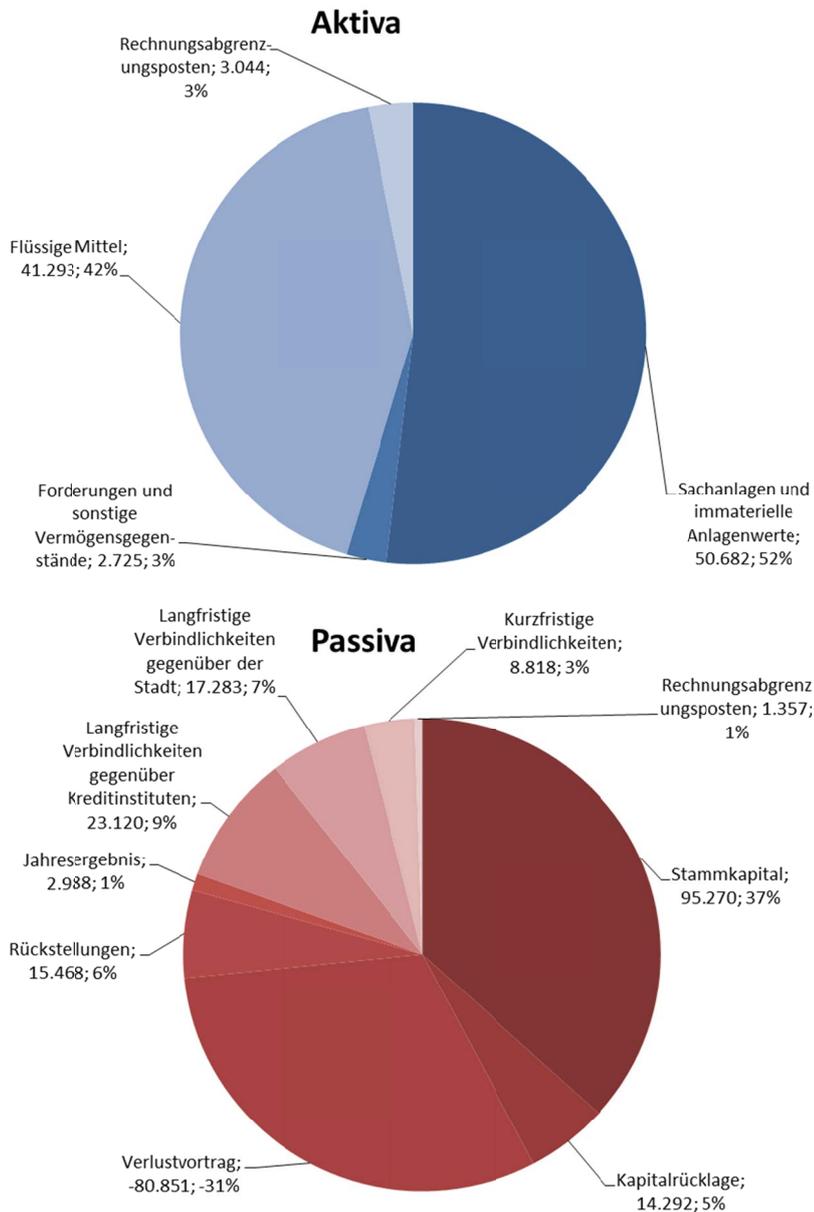
Im Geschäftsjahr 2016 fanden zwei Gesellschafterversammlungen und Verwaltungsratssitzungen statt. Die Intendanz stand darüber hinaus auch im Kontakt mit der Ersten Bürgermeisterin der Universitätsstadt Tübingen, der Kulturamtsleiterin sowie der Beteiligungsverwaltung der Universitätsstadt Tübingen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine gesonderten Beschlussvorlagen von der Geschäftsführung für die Gremiensitzungen erstellt, jedoch wurden die Erste Bürgermeisterin und die Leiterin des Kulturamts sowie der Verwaltungsrat von der Geschäftsführung über den finanziellen Stand der Zimmertheater GmbH informiert.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat folgenden Aufbau:



Im Hinblick auf die Kapitalstruktur der GmbH, lässt sich diese anhand der Kennzahlen der Eigen- und Fremdkapitalquote ablesen. Die Kennzahlen spiegeln das Verhältnis des bilanziellen Fremd- und Eigenkapital gegenüber dem Gesamtkapital (Bilanzsumme). Im Berichtsjahr 2016 beliefen sich die Quoten wie folgt:

Eigenkapitalquote: 32 Prozent

Fremdkapitalquote: 68 Prozent

Es wird darauf hingewiesen, dass die hohe Abweichung aufgrund des Verlustvortrages entsteht.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 7.762 Euro. Die flüssigen Mittel verringerten sich um 10.607 Euro. Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten insgesamt um rund 23.720 Euro. Dabei verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt auf rund 17.283 Euro.

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2016 folgende Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen:

*regulärer Zuschuss	404.500 Euro
*Sonderzuschuss Tilgung Darlehen	27.717 Euro
*Zuschuss LED Beleuchtung	24.000 Euro
*Zuschuss Junge Zimmertheater	2.500 Euro

Insgesamt erhielt das Zimmertheater im Geschäftsjahr 2016 somit Zuschüsse von der Stadt in Höhe von rund 458.717 Euro. Die Landeszuschüsse summieren sich auf 150.000 Euro.

Finanzlage

Die Liquidität der Zimmertheater GmbH war im Berichtsjahr 2016 gewährleistet. Die Kontobestände der einzelnen Konten wiesen zum Monatsende in der Summe positive Kontobestände auf.

Anhaltspunkte, dass nach Ausschöpfung der Kreditlinien Leasing- oder vergleichbare Verträge abgeschlossen wurden, hat der Fachbereich Revision Rahmen seiner Prüfung nicht festgestellt.

Das Ergebnis der nachfolgenden Cash Flow Rechnung zeigt die Geldsumme, die dem Zimmertheater während der Berichtsperiode zur Schuldentilgung, Reduzierung des Verlustvortrages oder für Investitionen zur Verfügung stand.

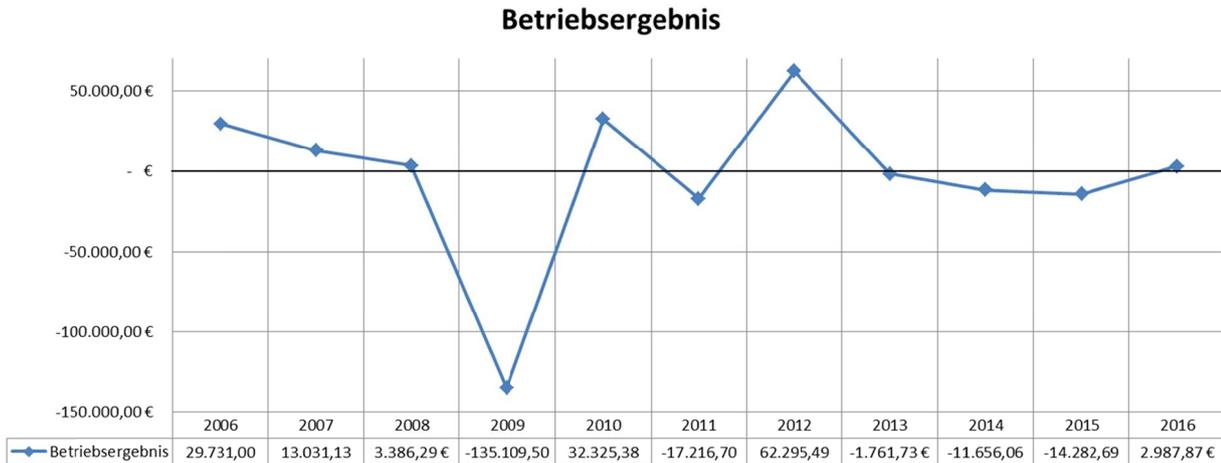
	2016
Gewinn laut GuV 2016	2.987,87
Abschreibungen	-16.004,56
Einstellung in Rückstellungen	985,19
Abnahme der Forderungen	-604,64
Σ Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.636,14

Bei einem negativen Cash Flow hat die GmbH kein Geld verdient, sondern musste Geld in das (operative) Geschäft stecken.

Angesichts dessen, dass der Cash Flow negativ wie bereits in Vorjahren ausfällt, ist die Zimmertheater GmbH nicht in der Lage ihre Verbindlichkeiten aus eigener Kraft zu tilgen. Daher ist die wirtschaftliche Lage der Zimmertheater GmbH nach wie vor angespannt.

Ertragslage

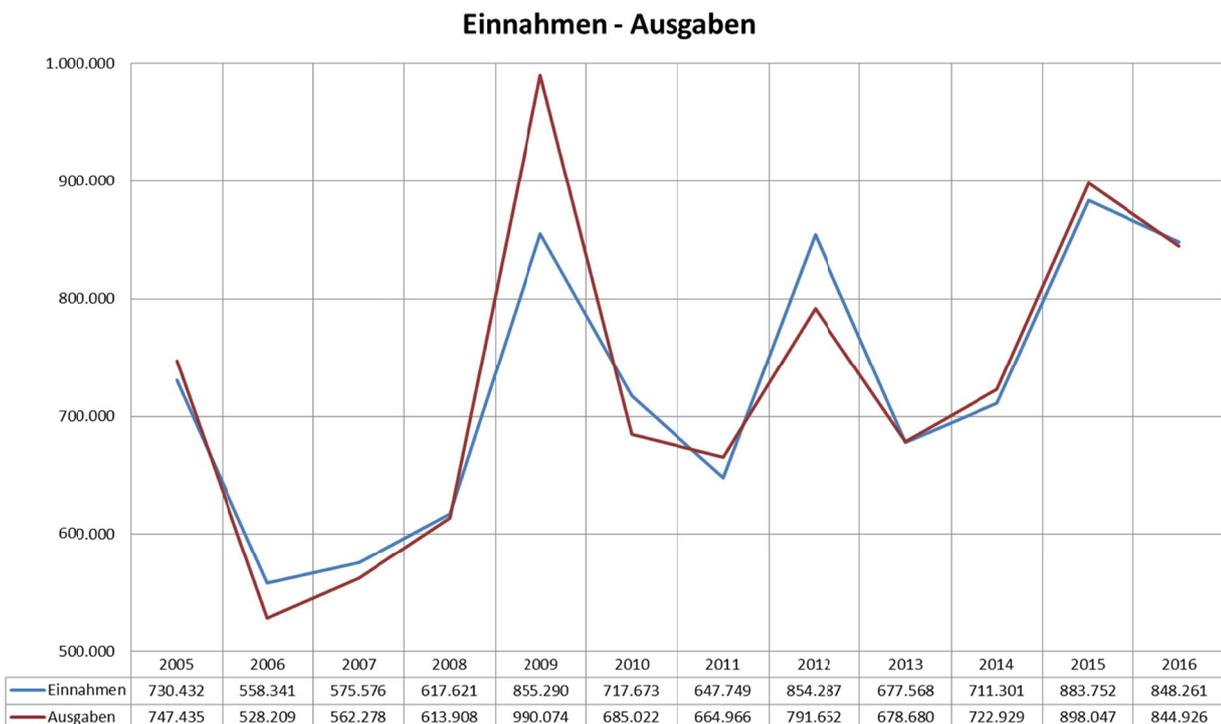
Die Entwicklung des Betriebsergebnisses der Gesellschaft ist in dem nachfolgenden Diagramm dargestellt:



Das Ergebnis 2015 in Höhe von -14.283 Euro verschlechterte sich um 2.627 Euro gegenüber dem Vorjahresergebnis. Die Zuschüsse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um 34.676 Euro.

Im Berichtsjahr 2016 wurde gegenüber den Vorjahren wieder ein Gewinn erwirtschaftet. Hervorzuheben ist, dass trotz der Erhöhung der Rückstellungen (985 Euro) und einem prognostizierten Defizits zum Halbjahresbericht ein positives Ergebnis erzielt werden konnte.

Die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben wird anhand einer Grafik dargestellt werden.



Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss vermittelt unter Betrachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Zahlen in Bilanz und GuV waren nachvollziehbar und begründet. Die Zahlungen sind ordnungsgemäß angewiesen und belegt. Insgesamt entspricht die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Tübingen, 29. Mai 2017
Fachbereich Revision



Berthold Rein



Matthias Haag

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus diesem Bericht in den Anlagen beigefügtem Abschreibungsverzeichnis. Daraus sind auch Anlagezu- und -abgänge sowie Abschreibungsdauer und Abschreibungshöhe zu ersehen.

I. Sachanlagen

1. technische Anlagen und Maschinen

420 Technische Anlagen	17.094,00	18.949,00
-------------------------------	------------------	------------------

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

520 Personenkraftwagen	1,00	3.125,00
-------------------------------	------	----------

635 Geschäftsausstattung	528,00	0,00
---------------------------------	--------	------

640 Theatereinrichtung	25.467,00	3.608,00
-------------------------------	-----------	----------

641 Neugestaltung Foyer Bursagasse 16	4.761,00	5.763,00
--	----------	----------

650 Büroeinrichtung	1,00	16,00
----------------------------	------	-------

675 Wirtschaftsgüter größer 150 bis 1.000 Euro (Sammelposten)	2.828,00	4.330,00
--	----------	----------

690 Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	3,00
--	------	------

33.588,00	16.845,00
------------------	------------------

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1210 Forderungen aus Lieferungen	1.525,06	2.129,70
---	-----------------	-----------------

Die Forderungen sind in einer Einzelaufstellung aufgezeichnet.

	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015
	EUR	EUR
2. sonstige Vermögensgegenstände		
1301 Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00	229,67
1355 Kauttionen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.200,00	1.200,00
1460 Geldtransit	0,00	329,30
3740 Forderungen im Rahmen der Sozialen Sicherheit	0,00	58,76
	<u>1.200,00</u>	<u>1.817,73</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
1602 Kasse	1.331,34	879,86
1800 Volksbank Tübingen Giro-Konto Nr. 11115 009	2.767,57	13.530,12
1801 Kreissparkasse Tübingen Giro-Konto Nr. 50500	37.193,61	15.762,05
1820 Volksbank Tübingen GMK-Konto Nr. 11115 602	0,00	20.010,00
1821 Kreissparkasse Tübingen GMK-Konto Nr. 1828391	0,34	1.718,03
	<u>41.292,86</u>	<u>51.900,06</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1900 Aktive Rechnungsabgrenzung	3.044,32	13.864,58
Es handelt sich um folgende im Berichtsjahr bezahlte Aufwendungen, welche wirtschaftlich das Folgejahr betreffen (in €):		
Diverse Kosten für Aufführungen	465,08	
KFZ Steuer	306,04	
Honorare für Aufführungen	<u>2.273,20</u>	
	<u><u>3.044,32</u></u>	
Summe A K T I V A	<u><u>97.744,24</u></u>	<u><u>105.506,07</u></u>

	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015
	EUR	EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
2900 Gezeichnetes Kapital	95.270,00	95.270,00
II. Kapitalrücklage		
2920 Kapitalrücklage	14.291,83	9,14
<u>Entwicklung im Berichtsjahr (in €):</u>		
Stand 01.01.2016	9,14	
+ Zuführung durch Stadt Tübingen	<u>14.282,69</u>	
Stand 31.12.2016	<u><u>14.291,83</u></u>	
III. Verlustvortrag		
2978 Verlustvortrag vor Verwendung	-80.851,36	-66.568,67
<u>Entwicklung im Berichtsjahr (in €):</u>		
Stand 01.01.2016	-66.568,67	
- Jahresfehlbetrag Vorjahr	<u>-14.282,69</u>	
Stand 31.12.2016	<u><u>-80.851,36</u></u>	
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.987,87	-14.282,69
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen		
3095 Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	5.290,00	5.290,00
<u>Zusammensetzung (in €):</u>		
Prüfungskosten Rechnungsprüfungsamt 2016	1.890,00	
Abschlusskosten 2016	<u>3.400,00</u>	
	<u><u>5.290,00</u></u>	
3096 Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten	2.575,69	2.293,00
3097 sonstige Rückstellungen	7.602,50	6.900,00
<u>Zusammensetzung (in €):</u>		
Beitrag zur Berufsgenossenschaft 2016	5.400,00	
Tantieme „Zeit im Dunkeln“	802,50	
Gema 2016	<u>1.400,00</u>	
	<u><u>7.602,50</u></u>	
	15.468,19	14.483,00

	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015
	EUR	EUR
C. Verbindlichkeiten		
1. sonstige Verbindlichkeiten		
1460 Geldtransit	856,70	0,00
3500 Sonstige Verbindlichkeiten	22.262,93	18.969,31
<u>Zusammensetzung (in €):</u>		
Abzugssteuer § 50a EStG 2016	1.231,41	
Tantieme 2016	2.100,09	
Honorare 2016	12.473,59	
Werbekosten 2016	314,61	
Reservix-Gebühren 2016	48,06	
Künstlersozialkasse 2016	1.420,31	
Div. Vorstellungskosten 2016	1.192,73	
Fremdleistungen 2016	2.416,67	
Steuerberatungskosten 2015	235,62	
Sonstige Kosten 2016	<u>829,84</u>	
	<u>22.262,93</u>	
3517 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren	17.282,69	45.000,00
Das Darlehen wurde von der Gesellschafterin Stadt Tübingen zins- und tilgungsfrei gewährt. Die Tilgung erfolgt aus in der Zukunft erwirtschafteten freien Mitteln.		
3700 Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	3.106,50	4.175,25
Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Umsatzsteuervorauszahlung für das IV. Quartal des Berichtsjahres.		
3730 Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	3.725,77	3.102,05
Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Verbindlichkeit aus Lohnsteuer und Kirchenlohnsteuer für den Monat Dezember des Berichtsjahres.		
3742 Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.985,72	1.693,28
Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die noch zu zahlenden Beiträge an die Bayerische Künstlerrentenversicherung für den Monat Dezember des Berichtsjahres.		
	<u>49.220,31</u>	<u>72.939,89</u>

	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015
	EUR	EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
3900 Passive Rechnungsabgrenzung	1.357,40	3.655,40
Hierbei handelt es sich um Einnahmen aus dem Vorverkauf für Veranstaltungen im Folgejahr.		
Summe P A S S I V A	97.744,24	105.506,07

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr 2016		Vorjahr 2015
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		<u>790.761,52</u>	<u>881.460,45</u>
2. Gesamtleistung		790.761,52	881.460,45
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	153,56		17,94
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>57.342,61</u>	57.496,17	2.273,26
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		46.063,20	66.922,38
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	540.225,43		564.148,58
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>106.680,16</u>	646.905,59	106.125,88
- davon für Altersversorgung (GJ 10.817,24 / VJ 9.834,03)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		16.004,56	11.513,66
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	46.151,13		46.583,98
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.676,65		6.028,75
c) Reparaturen und Instandhaltungen	10.533,36		9.763,51
d) Fahrzeugkosten	5.256,56		5.263,63
e) Werbe- und Reisekosten	27.949,34		35.474,28
f) verschiedene betriebliche Kosten	41.651,39		45.150,73
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>8,00</u>	135.226,43	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3,75	12,57
Übertrag		4.061,66	-13.211,16

	Geschäftsjahr 2016		Vorjahr 2015
	EUR	EUR	EUR
Übertrag		4.061,66	-13.211,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>726,31</u>	<u>736,30</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen (GJ 15,69 / VJ 55,00)			
10. Ergebnis nach Steuern		3.335,35	-13.947,46
11. sonstige Steuern		347,48	335,23
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		<u>2.987,87</u>	<u>-14.282,69</u>

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016

Tübinger Zimmertheater GmbH, Bursagasse 16, 72070 Tübingen

	Entwicklung der Anschaffungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwert			
	Stand 01.01.2016 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen/ Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Stand 31.12.2016 EUR	kumuliert 01.01.2016 EUR	Zugänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	kumuliert 31.12.2016 EUR	Stand 01.01.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen												
I. Sachanlagen												
1. technische Anlagen und Maschinen	31.727,19	2.338,00	0,00	2.638,00	31.426,19	12.778,19	4.192,00	0,00	0,00	4.192,00	2.638,00	18.945,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.762,75	28.862,56	0,00	23.753,12	91.592,19	68.937,75	11.812,56	0,00	0,00	11.812,56	23.746,12	16.845,00
Zwischensumme	118.509,94	30.900,56	0,00	26.392,12	123.018,38	82.715,94	16.004,56	0,00	0,00	16.004,56	26.394,12	35.794,00
Endsumme	118.509,94	30.900,56	0,00	26.392,12	123.018,38	82.715,94	16.004,56	0,00	0,00	16.004,56	26.394,12	35.794,00

